

Rechenschaftsbericht des Vorstandes über die Wahlperiode 2018 bis 2020

Liebe Sportfreundinnen, liebe Sportfreunde,
durch die Corona-Pandemie gab es auch für unseren HSV 1956 Marienberg unerwartete Probleme, die uns zuletzt und aktuell belasteten und die uns vielleicht auch in Zukunft weiter massiv belasten werden.

Leider konnten wir daher unsere im Mai geplante Mitglieder- und unsere Vorstandsneuwahl-Versammlung auch nicht durchführen.

Um diese nicht in den Ferien anzusetzen, haben wir uns auf den heutigen Tag entschieden, womit sich die zweijährige Amtszeit unseres Vorstandes um drei Monate verlängert hat.

Erfreulicherweise kann unser Verein, trotz aller negativen Begleitumstände während dieser Zeit wieder auf sehr schöne und beachtliche sportliche Erfolge verweisen.

Es gibt aber auch einige unerfreuliche Dinge und einige Wermutstropfen, auf die ich bei meinem letzten Rechenschaftsbericht, den ich im Auftrage unseres Vorstandes vortrage, eingehen werde.

Auch wenn wir dabei nicht an die bisher größten Erfolge in unserer Vereinsgeschichte, die wir in den Spieljahren 2014/15 und 2015/16 erreicht hatten, anknüpfen können, so können wir heute wiederholt eine überwiegend positive Bilanz über unsere Wahlperiode ziehen.

Gleich zu Beginn des Rechenschaftsberichtes über die Jahre 2018-2020 möchte ich mich persönlich und im Namen unseres Vorstandes bei **allen**, ich betone nochmals **bei allen**, die uns in dieser Zeit in unterschiedlichster Art und Weise ihren Beitrag zur Festigung und Entwicklung unseres Vereins und für unsere erreichten sportlichen Erfolge geleistet haben, recht, recht herzlich bedanken.

Denn all das war nur möglich, weil unserer Helfer, Unterstützer, Sponsoren, verschiedene Institutionen und die Medien uns wieder dankenswerterweise bestens unterstützt haben und weil unsere Vorstands- und Vereinsmitglieder engagiert mitgearbeitet und sehr großen persönlichen Einsatz gezeigt haben.

Durch verschiedenartige und umfangreiche Mithilfe sehr Vieler sowie durch die finanzielle Unterstützung vieler Sponsoren und Gönner konnten wir unseren Mitgliedern erneut die Grundlagen bieten, die sie benötigen, um nach guten sportlichen Erfolgen streben zu können. Das Zitat „ohne Moos nichts los“ ist durch die Corona-Pandemie bedingte Wirtschafts- und Finanzkrise aber aktueller denn je.

Denn auch unsere Sponsoren standen und stehen daher unter enormem Druck, denn müssen sich um gute Ergebnisse ihrer Unternehmen bemühen und oftmals auch sogar um ihre Existenzen kämpfen.

Es fällt ihnen allen gerade jetzt nicht leicht, uns zu unterstützen.

Das sollte uns allen bewusst sein, denn das ist nicht selbstverständlich.

Wir sollten uns nicht nur mit guten sportlichen Leistungen und solider Finanzpolitik bei unseren Sponsoren bedanken, sondern wir sollten auch möglichst in ihren Geschäften oder Firmen einkaufen und sie damit unterstützen.

Es muss immer ein gegenseitiges Nehmen und Geben sein.

In unserer Wahlperiode konnten wir wiederholt ohne finanzielle Sorgen unseren aufwendigen Spielbetrieb bestreiten.

Für eine gute finanzielle Grundlage, die für den Bestand und die Entwicklung unseres Vereins von sehr großer Bedeutung ist, hat erneut unser Michael Dresel als Schatzmeisters und Verantwortlicher für Sponsoring gesorgt.

Zudem ist er mit seiner Firma Schuck-Bau GmbH einer unserer wichtigen Hauptsponsoren, der uns finanziell sowie u. a. auch bei der Bereitstellung des Kleinbusses bestens unterstützt.

Ohne seinen vielseitigen, persönlichen Einsatz und seine umsichtige und vorbildliche ehrenamtliche Arbeitsweise bei der Betreuung und Suche nach neuen Sponsoren und seine vielseitigen Hilfen hätten wir große Probleme, um unseren Spielbetrieb durchzuführen.

Denn allein von unseren Mitgliedsbeiträgen könnten wir niemals bestehen.

Wir sind daher sehr froh und Michael Dresel sehr dankbar, dass wir mit ihm ein sehr engagiertes Vorstandsmitglied und einen treuen Sponsor haben.

Da viele gar nicht wissen und es auch gar nicht einschätzen können, wie schwer es als Schatzmeister ist, um den Verein finanziell am Leben zu erhalten, musste das einfach mal angesprochen werden.

Daher bedanken wir uns auch an dieser Stelle bei unseren jahrelangen Hauptsponsoren, der Lawa Hefeknödelspezialitäten GmbH, der Erzgebirgssparkasse, der Energieversorgung GmbH Marienberg, der GEFEG Federn und Verbindungstechnik Chemnitz GmbH, des TKS recht herzlich.

Aber auch bei allen anderen kleineren, aber auch sehr wichtigen Sponsoren und bei den persönlichen Spendern möchte ich mich an dieser Stelle auch recht herzlich bedanken.

Alle Sponsoren sind auf unserer Homepage und in unseren Ansetzungsheften oder auch einige auf Werbeplakaten in der Sporthalle „Am Goldkindstein“ aufgeführt.

Nun einige Bemerkungen zu den sportlichen Ergebnissen in unserer Wahlperiode.

In diesem Zeitraum liegen die Spieljahre 2017/18, 2018/19/ **sowie** der Saison 2019/2020.

Bei unseren jährlichen Mitgliederversammlungen 2018 und 2019 haben wir über einige Zeiträume bereits Rechenschaft abgelegt, so dass das Hauptaugenmerk des heutigen Berichtes den Spieljahren 2018/19 und 2019/20 sowie der Vorbereitung des Spieljahres 2020/21 gilt.

Zur Saison 2018/19 gibt es folgendes zu berichten:

Unsere sieben Teams des HSV 1956 Marienberg, die am Pokal- und Punktspielbetrieb in der Handballsaison 2018/19 teilnahmen, erkämpften eine Gold-, eine Silber- und 3 Bronzemedailles. Auch wenn unsere Medaillenausbeute nicht so gut wie 2017/18 war, so kann sie sich im Vergleich mit anderen Vereinen durchaus sehen lassen.

Denn allein, dass wir trotz personeller Probleme mit zwei Frauenteamen in den höchsten Spielklassen des HVS vertreten waren, hatte im Bezirk nur der HV Chemnitz zu bieten.

Neben dem HVC und dem BSV Sachsen Zwickau (2. Bundesliga und Sachsenliga), dem SV Schneeberg und Rotation Weißenborn gehörten wir zu den Vereinen mit den höchstklassigen Frauenteamen des Spielbezirkes.

Unsere total neu formierte 1. Frauen-Sieben und unser Aushängeschild des Vereins belegte in der Sachsenliga mit beachtlichen 26:18 Punkten einen guten 5. Platz.

Sie war damit erneut das beste Frauenteam des Erzgebirgskreises in der höchsten Spielklasse Sachsens.

Mit Ioana Ana-Maria Pocris hatten wir die Zweitplatzierte der Torschützenbestenliste der Liga (160T in 20 Spielen) in unseren Reihen.

Unsere neu formierte 2. Frauensieben wurde dank eines vorbildlichen Einsatzes aller Aktiven Achter in der Verbandsliga St. West und erreichte sicher den angestrebten Klassenerhalt.

Die Ergebnisse beider Teams sind um so bemerkenswerter, denn sie wurden mit einem Minikader, mit 4 Torhüterinnen und 18 Feldspielerinnen (davon sechs A-B Jugendliche) für beide Teams erreicht.

Zudem liefen sie fast immer in veränderten Formationen auf.

Außerdem mussten viele unter 21-jährige oftmals zwei Spiele an einem Tag bestreiten **und einige A-B-Jugendliche spielten sogar in drei Teams.**

Die fünf 16-17 jährigen, Emily Mehlhorn, Frenzi Heft, Leonie Tinney Sophie Heinrich und Torhüterin Anna-Lea Schönherr kamen zusätzlich noch in der HSV-A- und B-Jugend bei Bezirkspokalspielen zum Einsatz.

Die meisten Einsätze hatten: Emily Mehlhorn (36x), Nadine Seidel (35x), Frenzi Heft (32) und Leonie Tinney (29).

Stefan Süßmilch hatte in seiner letzten Saison als HSV-Trainer ebenfalls wieder ein riesiges Pensum zu bestreiten.

Mit sehr großem zeitlichen Aufwand und vorbildlichem persönlichem Engagement hat er, wie von ihm gewohnt, beide Frauenteam trainiert und betreut.

Er wurde dabei im Training einmal wöchentlich vom neuen Torhüterinnen-ÜL Frank Reimann und bei den organisatorischen Dingen (Fahrdienst, technische Beratung usw.) von den beiden Teamleiterinnen Silke Heft und Kerstin Schmähling bestens unterstützt .

Mit einer von den Marienberger Fußballern und der „Bierbagasch“ bisher einmaligen sehenswerten und rührigen Abschiedszeremonie wurde auch Stefan Süßmilch vom HSV-Vorstand und den Fanclub vor großer Fankulisse am letzten Heimspieltag würdig verabschiedet.

Auf unserer Homepage konnten in Saisonabschlussberichten 2018/19 über die Frauenteam Einzelheiten und Statistiken nachgelesen werden.

Leider verzichtet die Freie Presse auf Abschlussberichte, so dass vielen Fans und auch unseren Sponsoren einige unserer sehr guten Ergebnisse nicht bekannt sind.

Auch in unserem Nachwuchsbereich konnten wir Ergebnisse erreichen, wovon viele Vereine nur träumen.

Unsere weibliche E-Jugend um die Trainerinnen Katrin Stahr und Julia Kluge war dabei das erfolgreichste Team unseres Vereins.

Die E-Mädchen erkämpften sich eine Silbermedaille der Bezirksmeisterschaft und wurden damit Vizebezirksmeister.

Weil sie zudem Dritter im Bezirkspokalwettbewerb und Dritter bei den Kreis-, Kinder- und Jugendspielen der SKL Chemnitz wurden, gab es nochmal zweimal Bronzemedailen.

Zudem hatten sich unsere E-Jugendlichen erneut für die Bestenermittlung Sachsens qualifiziert, wobei sie von acht Teams den 6. Platz belegten.

Unsere von mir betreute weibliche A-Jugend, wurde nach drei Siegen und dabei super gezeigten Leistungen Bezirkspokalsieger.

Da unser Team nur jeweils aus vier B- und A- Jugendlichen bestand und niemals zusammen trainiert hat, war eine sehr beachtliche Leistung der Jugendlichen, dass sie die Goldmedaille nach Erfolgen gegen eingespielte Teams der weiblichen Jugend A erkämpft haben.

Teamleiterin Silke Heft und Trainerin Julia Kluge standen mir dabei zur Seite.

Unsere neu formierte weibliche D-Jugend um Trainer Chris Tippmann und Übungsleiterin Michelle Schmähling gewann überraschend Bronze im Bezirkspokal, nachdem man in der Bezirksliga nur Letzter wurde.

Die weibliche C-Jugend um unseren Vizepräsidenten und Trainer Thomas Ehnert wurde in der Kreisliga Zwickau St. 1 Fünfter von sieben Teams .

Die weibliche Jugend F (Minis) um das Übungsleiterinnen-Quartett Dana Dresel, Barbara Schade, Annette Oehme und Ronny Seidel belegten den 7. und letzten Platz in der mit Jungen und Mädchen gemischt besetzten Kreisliga Mittelsachsens.

Unsere C-Jugend und die Minis gingen aber mit neuen Formationen ins Rennen und mussten erwartungsgemäß noch Lehrgeld zahlen und konnten diesmal nicht um die Medaillenränge kämpfen.

Ein Wermutstropfen war, dass aus personellen Gründen leider keine weibliche B-Jugend des HSV am Punktspielbetrieb teilnahm.

Neben unseren sieben Wettkampfmanschaften hatten wir auch weiterhin noch eine Sportgruppe „Kids-ab-4-Gruppe“, die von den Übungsleitern Ronny Seidel und Bastian Arnold wöchentlich betreut wurde.

Dabei werden die Jüngsten an die gesamte Palette der motorischen Grundfertigkeiten herangeführt.

Nun einige Bemerkungen zu unseren zusätzlichen Sportveranstaltungen:

In unserer Sporthalle „Am Goldkindstein“ fanden im Mai 2019 zwei überregionale sportliche Höhepunkte in unserem Vereinsleben statt.

Am 1. Mai 2019 waren wir Ausrichter der Bezirkspokalfinalspiele der Frauen und Männer sowie der männlichen und weiblichen Jugend A, wobei unsere weibliche A-Jugend teilnahm.

Kurz danach am 4. Mai waren wir zudem erneut Ausrichter der Vorrunde des Sachsenpokals der weiblichen Jugend D.

Der enorme Aufwand, den wir bei den zwei kurz hintereinander durchgeführten, überregionalen Sportveranstaltungen mit großer Zuschauer-Resonanz zu bewältigen hatten, hatte sich aber finanziell für uns gelohnt. Beide gutklassigen Veranstaltungen verliefen dank vieler Helfer (innen) unseres Verein bestens und reibungslos, wofür uns seitens der Bezirksspielleitung und seitens des HV Sachsen gedankt wurde.

Diese waren zudem eine gute überregionale Werbung für unseren Verein.

Auch die von Orga-Chefin Dana Dresel organisierten Minispielfeste für Grundschulen waren 2019 wieder Höhepunkte im Vereinsleben.

2019 fand das 24. und im November das 25. Jubiläumsspielfest statt.

Dabei waren erstmals nur Mädchenmannschaften am Start, damit sie dabei mehr Spielpraxis erhalten und in der Hoffnung, dass sich einige davon unserem Miniteam anschließen.

Alle Spielfeste sorgten wieder für sehr viel Spaß, Freude und große Begeisterung bei den Handballteams und bei den Kindern, die sich am Hindernissparkur oder an den zahlreichen Stationen betätigen konnten.

Mit einem eigens von Dana Dresel entwickeltem freudvollem Erwärmungsspiel für alle Teilnehmer wurden das Handballturnier eröffnet und mit einer würdigen Siegerehrung beendet.

Bei dem Endrundenturnier gab es immer Medaillen, Urkunden und kleine Preise für alle Teilnehmer und das beste Team des Handballturniers erhielt den Wanderpokal unseres HSV.

Dankenswerterweise wurden wir immer von unserem Hauptsponsor, LAWA Hefeknödelpezialitäten GmbH, mit leckeren Speisen, sowie von vielen Sponsoren und Unterstützern finanziell unterstützt.

Die Spielfeste wurden auch dank der Hilfe vieler Mitstreiter (innen) zudem wieder eine gelungene Freizeitsport-Veranstaltung unseres Vereins.

Leider konnte das am 28. 03. 2020 geplante 26. Minispielfest wegen der Corona-Pandemie nicht durchgeführt werden.

Nun ein paar Infos zur Saison 2019/20:

Die ab August begonnene, neue Saison wurde leider wegen der Corona- Pandemie vorzeitig im März 2020 abgebrochen.

Wir nahmen daran wieder mit sieben Teams unseres Vereins am Pokal- und Punktspielbetrieb von der Kreis- bis zur Sachsenliga teil.

Die Ausbeute an Medaillen war auch wegen des Abbruchs der Saison dabei diesmal gegenüber den erfolgreichen Jahren mit nur einer Silbermedaille sehr gering.

Das schmälert unsere nachfolgend aufgeführten Erfolge aber nicht, denn auch diese haben alle Aktiven mit Ihren Trainern und Betreuerinnen nur erreicht, weil sie dankenswerterweise alle vorbildlichen Einsatz gezeigt haben.

Zumal unsere Erste und unsere weibliche Jugend D und B in Punkt- und Pokalspielen durchaus noch Medaillenchancen hatten.

Jeweils zum 5. Mal war unsere 1. Frauenmannschaft wieder in der Sachsenliga und die Zweite in der Verbandsliga und somit im Spielbetrieb des HV Sachsen vertreten.

Schon allein das sind neue Bestleistungen in der 64-jährigen Marienberger Handballgeschichte, die durch den Rückzug unserer Zweiten für die Saison 2020/21 längere Zeit Bestand erhalten werden.

Beide Frauenteam wurden von unserer ehemaligen langjährigen und verdienstvollen Spielerin Lucie Hribova mit Unterstützung ihrer Assistentin Marclea Splechtova trainiert und bei den Wettkämpfen und Vorbereitungsspielen betreut.

Für sie beide war es auch ein Debüt als Trainerin im Erwachsenenbereich, wobei Letztere eigentlich aktiv mitspielen sollte.

Da sie sich jedoch leider in der Vorbereitung einen Kreuzbandriss zugezogen hatte, stand sie Lucie Hribova bis zu ihrem erfolgreichen Debüt als Aktive, als Assistentin zur Seite.

In unseren zwei Frauenteam befanden sich wieder vier B- und drei A-Jugendliche, die teilweise schon als Stammspielerinnen unserer Ersten gehörten.

Zwischen beiden Teams war der Zusammenhalt und das Klima sehr gut, zumal sich beide gegenseitig mit Spielerinnen aushalfen und bei Turnieren gemeinsam als Einheit auftraten.

Unsere Erste ging mit einer abermals neu formierten Sieben ins Rennen und strebte dabei einen gesicherten Mittelfeldplatz an.

Nach der abgebrochenen und nach Quotenregelung bewerteten Saison wurde das Saisonziel dank hervorragenden Einsatzes aller Spielerinnen und ihrem Trainer- und Betreuerinnen erfreulicherweise übertroffen und eine sehr beachtliche Platzierung erreicht.

Mit 141,18 bzw. echten 24:10 Punkten wurde unsere Erste erstmals in unserer Vereinsgeschichte Vizemeister der Sachsenliga.

Unsere Erste war das bestplatzierte Frauenhandballteam des Spielbezirkes Chemnitz und des Erzgebirgskreises auf Sachsenebene.

Sie stand zudem zum 6. Mal im Halbfinale des zum Landskronpokal umbenannten Sachsenpokals. Dabei hatte sie gute Chancen, zum 3. Mal ein Finale zu erreichen.

Vivan Dresel wurde mit 135 Toren in 17 Spielen zweitbeste in der Torschützenbestenliste der Sachsenliga.

Sehr erfreulich war auch, dass sich die beiden Routiniers unseres Teams, Kristin Tippmann-Wendrock und Sylke Sowa, die schon gemeinsam vor 12 Jahren den Aufstieg in die Sachsenliga erkämpften, erneut am Ball waren und auch diesmal wieder zu den Leistungsträgerinnen unserer Ersten gehörten.

Beide stellten zudem neue persönliche Rekorde hinsichtlich ihres Mitwirkens in Teams unseres Vereins auf, die auf Sachsenebene und darüber hinaus spielten.

Dabei stellt Sylke Sowa, die bereits vor 21 Jahren in der Saison 1998/99 den Aufstieg in die Verbandsliga dabei war, eine neue sehr beachtliche Vereinsbestleistung auf.

Diese super Leistung wird bestimmt sehr lange Bestand haben und kann nur noch von ihr selbst in der kommenden Saison verbessert werden.

Auch unsere 2.Frauenmannschaft hat mit ihrem 5. Platz in der Verbandsliga St. West ein sehr gutes Ergebnis mit 112,50 Punkten erreicht.

Dank der Unterstützung von Spielerinnen unserer Ersten, von denen einige wieder doppelt spielten, hatte sich unsere Zweite schon sechs Spieltage vor Saisonschluss den Klassenerhalt gesichert und ihr Meisterschaftsziel übererfüllt.

Bei Verhinderung von Lucie Hribova wurde die Zweite von Marcela Splechtova sowie von Mitspielerinnen und Teamleiterinnen betreut.

Unsere Zweite wurde das bestplatzierte Frauenhandballteam des Erzgebirgskreises und Zweitbeste des Bezirkes in der Verbandsliga.

Die Voraussetzungen für die erreichten, bemerkenswerten Erfolge unserer gemeinsam trainierten Frauenteam waren aber wegen des sehr kleinen Spielerinnen-Kaders erneut sehr schlecht.

Oftmals traten sie ohne oder mit nur wenigen Wechselspielerinnen an.

Zudem konnte unsere Zweite niemals hintereinander mit derselben Formation, sondern immer in neuer Aufstellung auflaufen.

Dankenswerterweise hatten sich Silke Heft und Kerstin Schmähling bereiterklärt, wieder als Teamleiterin und zudem als Kleinbus-Fahrerinnen zu fungieren.

Sie mussten zudem vor jedem Spieltag umfangreiche Telefonate führen oder Whats-Apps an einige Spielerinnen verschicken, um die Spielfähigkeit beider Teams überhaupt zu gewährleisten. Vor allem, wenn beide Teams zeitgleich auswärts ran mussten, gab es große Besetzungsprobleme. Das war uns aber bereits bei der Meldung der Zweiten bewusst, aber der Erhalt der 2. Mannschaft, der aber auch schon vorher immer durch Personalnot in Gefahr war, war uns sehr wichtig. Dadurch hatten aber auch einige Spielerinnen überhaupt eine Spielmöglichkeit und zudem noch auf HVS-Spielbetrieb-Niveau erhalten.

Durch Doppelspiel-Einsätze bekamen auch viele Spielerinnen zusätzliche Praxis, die sie zwar voll forderten, aber auch spielerisch vorangebracht haben.

Dass wir die Probleme gemeinsam gemeistert haben, zeigt, dass wir nicht immer den einfachen Weg gehen, sondern alles versuchen sollten, damit wir keine Spielerinnen, die wir im Jugendbereich ausgebildet haben, verlieren.

Frank Reimann trainierte wieder alle Torhüterinnen.

Dass unsere Zweite trotz der großen Personalprobleme sich so wacker gegen eingespielte Teams schlug, war auch sehr beachtlich.

Weitere detaillierte Infos und Statistiken sind in unserem Saisonabschlussberichten über unsere beiden Frauenteam im Mai und Juni bereits erfolgt und können nachgelesen werden.

Nun einige Bemerkungen zu unserem Nachwuchsbereich:

Auch wenn wir diesmal, auch wegen Neuformierungen unserer Teams und wegen des Abbruchs der Saison dabei keine Medaillen erkämpft haben, so haben sich unsere fünf Teams wacker geschlagen.

Denn wenn die Saison weitergeführt worden wäre, hätten unsere Teams noch einige Medaillenchancen gehabt.

Aber allein schon die Auszeichnung unserer langjährigen, verdienstvollen Nachwuchstrainerin Katrin Stahr als „Trainerin des Jahres 2019 im Erzgebirgskreis“ war aber auch eine sehr bemerkenswerte Anerkennung und ein großer Erfolg für sie aber auch für die Nachwuchsarbeit unseres Vereins.

Ihre weibliche Jugend E belegte zudem bei der Sportlerwahl der Freien Presse der besten Teams des Erzgebirgskreises von 12 Teams einen guten 6. Platz.

Folgende Platzierungen erreichten unsere Teams in der abgebrochenen Saison.

Unser jüngstes Wettkampfteam unseres HSV, die weibliche Jugend F (Minis), um das Übungsleiterinnen-Quartett Dana Dresel, Barbara Schade, Annette Oehme und Ronny Seidel belegte in der mit Jungen und Mädchen gemischt spielenden 9-er Kreisligastaffel vom Spielkreis Chemnitz den vorletzten Platz.

Unsere weibliche E-Jugend, um das Trainerduo Katrin Stahr und Co-Trainerin Julia Kluge wurde Sechster und Vorletzter in der Bezirksliga und war diesmal Außenseiter.

Erfreulicherweise hatten wir zwei weibliche D-Jugendmannschaften, die beide von Trainer Chris Tippmann und Übungsleiterinnen-Neuling Michele Schmähling trainiert und betreut wurden.

Zum zweiten Mal in unserer Vereinsgeschichte waren wir wieder mit der weiblichen D Jugend in der Sachsenliga vertreten.

Dabei war unsere Sieben das einzigste Team des Erzgebirgskreises.

Unsere Mädchen wurden als Neuling Achter von 11 Mannschaften.

Wenn wir mit unserer Sachsenliga-D-Jugend im Bezirk gespielt hätten, dann hätte sie sogar um die Meisterschaft mitspielen können.

Da es für die perspektivische Entwicklung der Mädchen aber besser war, in der Sachsenliga zu spielen, haben wir darauf verzichtet.

Unsere 2. weibl. D-Jugend wurde Staffelsieger in der Vorrunde der Bezirksmeisterschaft und Vierter mit 80 Punkten in der Endrunde.

Unsere D-Mädchen hatten bei Weiterführung der Meisterschaft durchaus noch die Chance gehabt, eine Medaille zu erkämpfen.

Unsere mit vielen C-Jugendlichen besetzte, sehr junge, weibliche B-Jugend um unseren Vizepräsidenten und Trainer Thomas Ehnert wurde Neunter und Vorletzter der Kreisliga Zwickau. Zudem standen unsere B-Jugendlichen noch im Bezirkspokal-Halbfinale und hatten noch gute Chancen, das Finale zu erreichen.

Neben unseren sieben Wettkampfmansschaften hatten wir auch weiterhin noch eine Sportgruppe für „Kids-ab-4-Gruppe“ die vom Übungsleiter-Duo Ronny Seidel und Bastian Arnold wöchentlich betreut wird.

Alle in unseren Frauen- und Nachwuchsteams zum Einsatz gekommenen Spielerinnen und alle an den Ergebnissen Beteiligten haben sich für ihren vorbildlichen Einsatz in der Saison 2019/2020 einen herzlichen Dank und ein Lob unseres Vorstandes verdient.

Nun einige Infos zur neuen Saison 2020/2021:

Für die neue hoffentlich auch durchweg stattfindende Saison haben wir sechs Teams zum Punktspielbetrieb von der Kreis- bis zur Sachsenliga angemeldet.

Wir mussten leider unsere 2. Frauenmannschaft nach einer Umfrage mit unseren Spielerinnen und einem Beschluss unseres Vorstandes vom 11. August aus der Verbands- und aus der Bezirksliga und vom Punktspielbetrieb zurückziehen und sie damit ganz auflösen.

Dass wir nun unsere Zweite nach über 24-jährigem Bestand auf Grund großer Personalprobleme auflösen mussten und auch der mögliche Fortbestand in der Bezirksliga scheiterte, ist sehr bedauerlich, sehr schmerzhaft und ein negatives Ereignis in der fast 30-jährigen Geschichte unseres HSV.

Ein neuer Aufbau einer Zweiten sollte daher auf der Agenda der nächsten Jahre stehen, damit alle jüngeren Spielerinnen, die nicht gleich den Sprung in unsere Erste schaffen, wieder eine Spielmöglichkeit erhalten und sie nicht unseren Verein verlassen.

Um dieses Ziel zu realisieren, müssen wir die Entwicklung unseres Nachwuchsbereiches zu unserer Schwerpunktaufgabe machen.

Eine neu gebildete 2. Mannschaft könnte eventuell nur mit Freundschaftsspielen beginnen und müsste nach aktuellen Bedingungen aber dann in der untersten Spielklasse im Kreisligaspielbetrieb völlig neu beginnen.

Unsere Erste startet dagegen erfreulicherweise in ihre 6. Saison in der Sachsenliga.

Sie sollte dabei trotz einiger Abgänge keine so großen Personalprobleme haben, wie sie es in den letzten Jahren leider immer gab.

Zudem haben wir für die neue Saison 2020/21 eine weibliche Jugend C in der Sachsenliga sowie je eine weibl. B, D, E und F-Jugend für den Kreis- und Bezirksspielbetrieb gemeldet.

Wir können auch nur hoffen, dass alle unsere Aktiven, Trainer usw. weiterhin zur Stange halten und wir nicht viele Abgänge haben.

Um ihre Meisterschaftsziele zu erreichen, wird die neue Saison allen unseren Teams und unseren Trainern und Übungsleitern wieder alles abverlangen.

Nun einige Anmerkungen zu unserem Schieds- und Kampfrichterbereich.

Nach wie vor haben wir besonders im Schiedsrichterbereich große Probleme.

Unsere Schiedsrichterin Diane Töpfer hatte oftmals Probleme gehabt, wenn angesetzte Schiedsrichter und Zeitnehmer kurzfristig abgesagt hatten.

Nach über fünfjähriger zuverlässiger und vorbildlicher Tätigkeit hat sie leider im März 2019 diese aufwendige Aufgabe aus persönlichen Gründen beendet.

Sie konnte aber **erfreulicherweise Justin Wendt dafür gewinnen, den sie dabei gut unterstützte und eingearbeitet hat.**

Da sich Diane dankenswerterweise wieder bereiterklärt hatte, im Bezirksbereich zu pfeifen und wir

mit Justin Wendt und Sophie Heinrich zwei Schiris im Buschbeck-Nachwuchskader hatten, waren wir zum Saisonanfang 2019/2020 mit drei Schiris auf Bezirksebene vertreten. Leider hat Letztere Mitte Januar 2020 unseren Verein verlassen, so dass wir aktuell wieder nur zwei, anstatt der drei bis vier vom Verband geforderten Schiedsrichter auf dieser Spielebene haben.

Damit wir keine hohen Geldstrafen oder Punktabzüge bei unserer 1. Mannschaft in Zukunft bekommen, brauchen wir daher unbedingt Schiedsrichter (innen), die sich bereit erklären, auf Bezirks- oder HVS-Ebene Spiele zu leiten.

Wenn sich jemand als Schieds- und Kampfrichter weiter qualifizieren möchte, für den gibt es dafür sehr gute Entwicklungsmöglichkeiten.

Mit Diane Töpfer und Justin Wendt haben wir aktuell nur zwei Bezirksschiedsrichter.

Mit Barbara Schade, Katrin Stahr, Julia Kluge, Vivian Dresel, Laura Monse, Frenzi Heft, Anna-Lea Schönherr, haben wir sieben Kreisliga- Schiedsrichter (innen).

Da wir auch Auswärtsspiele in der Kreisliga und auch alle unsere Heimspiele im Nachwuchsbereich übernehmen müssen und viele noch aktiv spielen, so wird es schwer, mit nur neun Schiedsrichtern die kommenden Saison abzusichern.

Zumal schon jetzt unser neuer Schiedsrichterwart nur mit sehr großem Zeitaufwand alle Spiele absichern konnte und es immer wieder neue Probleme gab.

Wir sollten daher alle ansprechen, die schon einmal eine Ausbildung gemacht haben, denn sie brauchen nur eine Weiterbildung zu besuchen und könnten wenigstens Kreisliga-Spiele zuhause pfeifen.

Zudem müssen wir immer wieder versuchen, Außenstehende als SR zu werben und zu gewinnen.

Dabei sollte schon in der D-Jugend Interesse dafür geweckt werden.

Im Training sollte das den Mädchen mit Unterstützung der Trainer angeboten werden, so dass sie Interesse an der Spielleitung bekommen.

In jedem Training sollte daher auch möglichst ein Spiel gemacht werden, damit das überhaupt probiert werden kann.

Erfreulicherweise haben sich einige Nachwuchsspielerinnen und ihre Angehörigen bereiterklärt, eine Kampfrichterausbildung zu machen.

Mit Katrin Stahr, Barbara Schade, Annette Oehme, Manja Ehnert, Emily, Yvonne und Ingo Mehlhorn, Jens Kummich, Thomas Ehnert, Anja Langer, Katja Seidel, Maik Wagner und Nadine Werner haben wir 13 Kampfrichter (innen).

Davon können zehn bei Spielen auf Sachsen- und drei sowie alle unsere Schiedsrichter auf Bezirksebene eingesetzt werden.

Daher gibt es im Kampfrichterbereich weniger Probleme als im Schiedsrichterbereich.

Da es aber passieren kann, dass viele von ihnen selbst oder mit ihrem Team auswärts spielen, sollten wir auch dort immer neue Mitstreiter anwerben.

Diejenigen, die schon einmal eine Ausbildung dahingehend gemacht haben, sollten diese bitte auch wieder aktualisieren.

Damit würde das Ansetzen für unseren Schiedsrichterwart einfacher und die Aufgaben könnten auf breitere Schultern verteilt werden.

Zum Übungsleiter- und Trainerbereich gibt es folgendes zu sagen:

In dem Bereich haben sich die Bedingungen zahlenmäßig verbessert, weil einige Jugendliche einen Grundlehrgang besucht haben und als Assistentinnen bei den Jugendteams mitarbeiten.

Da wir nur noch ein Frauenteam haben, hat sich die Situation für unsere Trainerin Lucie Hribova, die bisher beide Teams trainiert hat, verbessert.

Erfreulich war auch, dass sich Frank Reimann bereiterklärt hat, weiterhin als Torwart-Übungsleiter zu fungieren.

Wir haben aktuell folgende Lizenz-Trainer (innen): Chris Tippmann, Lucie Hribova, Thomas Ehnert, Thomas Liebscher, Katrin Stahr, Julia Kluge.

Folgende Übungsleiter haben einen Grundlehrgang abgelegt und könnten eine Lizenz machen: Michelle Schmähling, Lena Roscher, Frenzi Heft, Leonie Tinney, Emily Mehlhorn, Frank Reimann und Ronny Seidel

Mit Dana Dresel, Annette Oehme, Barbara Schade haben wir drei Übungsleiterinnen und mit Bastian Arnold einen Übungsleiter, die zwar keine spezielle Ausbildung haben, aber schon einige Zeit im Nachwuchsbereich erfolgreich tätig sind.

Da es aber auch immer wieder Abgänge von Übungsleitern gibt, sollten wir immer versuchen, dabei neue Mitstreiter zu gewinnen.

Nun noch einige Angaben zur Mitgliederentwicklung, der Arbeit unseres Vorstandes sowie einige Anmerkungen zu allgemeinen Problemen und Hinweise, was wir in Zukunft noch verbessern könnten und sollten.

Zur Mitgliederbewegung gibt es folgendes zu berichten.

Am 01. Januar 2018 hatten wir 119 Mitglieder davon 78 Kinder und Jugendliche.

Am 01.01. 2019 hatten wir 112 Mitglieder, davon 71 Kinder und Jugendliche.

Leider hatten wir damit einen Mitgliederrückgang von 7 Erwachsenen und 7 Kindern.

Am 01.01.2020 hatten wir 130 Mitglieder, davon waren es 87 Kinder und Jugendliche.

Damit hatten wir wieder 18 Mitglieder mehr.

Wir müssen immer wieder versuchen, neue aktive, passive und auch fördernde Mitglieder zu gewinnen.

Erneut und sehr bedauerlich war, dass wir immer wieder auch Abgänge von Kindern und Jugendlichen hatten, die schon länger bei uns waren.

Um diese in Zukunft zu vermeiden, sollten unsere Trainer (innen) und wir als Vorstand mit den Eltern unserer Spielerinnen immer über die Gründe sprechen und versuchen die angesprochenen Probleme zu klären.

Da es auch unüberlegte Entscheidungen bei einigen Kindern und Jugendlichen gibt, sollten alle, die aufgehört haben, immer wieder angesprochen und ihnen vermittelt werden, dass sie immer wieder herzlich willkommen **sind**.

Ganz wichtig ist, dass wir den Zusammenhalt innerhalb unseres Vereins große Bedeutung beimessen und jegliches Mobbing in den Teams und untereinander rigoros unterbinden.

Wir dürfen niemand bevorteilen oder andere links liegenlassen, sondern es ist gerade wichtig, denen beizustehen, die sich bemühen, aber leistungsmäßig noch nicht auf dem gewünschten Niveau sind.

Zumal wir in unserem Verein nicht nur Sachsenliga-Spielerinnen brauchen, sondern wir auch Funktionäre, Trainer sowie Kampf- und Schiedsrichter, Helfer (innen) beim Imbiss, beim Ordnerdienst, im Fanclub und anderen Aufgaben immer benötigen.

Nach wie vor hält es einige ab, nach ihrer Beendigung ihrer aktiven Zeit Vereinsmitglied bei uns zu werden, weil der Mitglieds-Beitrag für Diejenigen, die uns damit helfen möchten, genau so hoch

ist, wie für Diejenigen, die aktiv bei uns spielen.

Nur sehr wenige bezahlen, und das sind meistens auch noch unsere Vorstandsmitglieder, den vollen Beitrag, obwohl sie nicht mehr aktiv Handball spielen.

Wir haben daher viele Helfer (innen) und Kampfrichterinnen, die leider keine Mitglieder sind.

Schon mehrmals haben wir über das Problem gesprochen, aber wir sind leider zu keiner einvernehmlichen Lösung gekommen.

Leider haben wir daher auch immer wieder Mitglieder verloren, die nach Beendigung ihrer aktiven Zeit bestimmt aus diesen finanziellen Gründen unseren HSV verlassen haben.

Wenn wir für neue sogenannte Fördernde Mitglieder einen Monats-Beitrag von 6.-€ anbieten könnten, könnten wir vielleicht noch ehemalige Mitglieder zurückgewinnen. Hierbei haben wir aber noch Reserven, die der neue Vorstand unbedingt erschließen sollte.

Nun ein paar Hinweise zu unserer Vorstandsarbeit.

Seit dem 4. Mai 2018 ist unser neu gewählter Vorstand im Amt.

Mit Kerstin Born, Silke Heft, Ronny Seidel, Anja und Timo Wendt haben wir seitdem erfreulicherweise fünf neue Vorstandsmitglieder.

Damit konnten wir die Aufgaben auf mehrere Schultern verteilen.

Fast alle bisherigen Mitglieder wurden wieder in ihre Funktionen gewählt.

Nur Katrin Stahr hatte auf die Kandidatur als Vizepräsident verzichtet.

Sie war aber wieder unsere Kassenführerin.

Neuer Vizepräsident ist seitdem Thomas Ehnert.

Mit Manja Ehnert wurde zudem eine neue Kassenprüferin gewählt, da Anja Wendt jetzt im Vorstand ist.

Julia Kluge wurde als Kassenprüferin bestätigt.

Aus persönlichen Gründen ist leider Diane Töpfer nach 12-jähriger erfolgreicher Vorstandsarbeit Anfang 2019 ausgeschieden.

Dabei hat sie in verschiedenen Funktionen immer zuverlässig und vorbildlich mitgearbeitet.

Zuletzt war sie unsere Schiedsrichterwartin.

Wie schon erwähnt, übernahm Justin Wendt dieses Amt und er wurde am 22.03. März 2019 in diese Funktion kooptiert .

Im Abstand von vier bis sechs Wochen hat sich unser Vorstand zu einer 2-3 stündigen Sitzung anfangs in großer oder in kleiner Runde getroffen.

Nur während der Corona-Pandemie konnten wir uns nicht nach diesem Rhythmus treffen, wobei wir aber untereinander im Kontakt waren.

In unseren Vorstandssitzungen wurden unzählige Dinge besprochen und viele Probleme mussten gelöst werden.

Allein dass wir uns wegen des undichten Hallendachs in der Sporthalle, den horrenden Reinigungskosten, den enormen Hallengebühren, den ungeklärten Haftungsfragen mit den Behörden herumschlagen mussten, zeigt, mit welchen Dingen wir es zu tun hatten, die mit den eigentlichen Problemen des Spielbetriebs überhaupt nichts zu tun haben.

In unserer Wahlperiode konnten wir auch wieder verdienstvolle Sportler(innen) unseres Vereins auszeichnen.

Davon müssen wir immer wieder regen Gebrauch machen, denn es gibt viele Möglichkeiten, Mitglieder für ihre langjährige Ehrenamtliche Tätigkeiten auszuzeichnen.

Zumal das sehr wichtig ist, dass wir das entsprechend würdigen.

Bei unseren Jubiläum, 65 Jahre Marienberger Frauenhandball und 30 Jahre HSV 1956 Marienberg, die wir 2021 als HSV feiern wollen, wäre es ein wichtiger Anlass dafür.

Vorschläge dahingehend können immer an den Vorstand eingereicht werden, denn wir möchten möglichst niemanden vergessen.

Mit ihrer Teilzeitstelle in unserer Geschäftsstelle erfüllte Anja Wendt wieder ihre vielseitigsten Aufgaben mit großem Engagement und zur vollsten Zufriedenheit und sie bringt sich mit viel Ideen und Eigeninitiative ein.

So können wir dank ihrer Initiative in unserem Jubiläumsjahr ein Tagestraining unserer Mädchenteams durch den Handball-Weltmeister und mehrfachen Deutschen Meister Dominik Klein bei uns in Marienberg abhalten.

Durch die Beantragungen beim Projekt „Wir für Sachsen“ mit Anträgen an das Landratsamt und die Stadtverwaltung konnten wir unseren Trainern einen finanziellen Obolus zukommen lassen und sie erhielten für einige Aktivitäten finanzielle Unterstützungen.

Die zunehmende Bürokratie, z. B. die überzogene Datenschutzverordnung, aber auch die Arbeiten im NU-Liga System erforderten viel zusätzlichen Zeitaufwand.

Mehrmals in der Woche stimmten wir uns miteinander ab und suchten nach Lösungen z. B. bei den vielen Spielverlegungen usw. usw.

Ohne Anja geht es einfach nicht mehr, so dass wir froh sein können, dass sie in unserer Geschäftsstelle die Fäden in der Hand hat.

Allein, bevor man jemand in anderen Vereinen, aber auch bei Institutionen für eine einfache Absprache erreicht, vergeht viel Zeit und es muss oftmals zeitaufwendig recherchiert werden.

Bei der Prüfung unserer Ein- und Ausgaben und deren Belege durch den Kreissportbund am 05. Mai 2020 wurden keine Mängel festgestellt.

Außenstehende könnten den Umfang der anfallenden Arbeiten erst einschätzen, wenn sie selbst diese erledigen müssten.

Aber auch alle anderen Vorstandsmitglieder erfüllten zudem viele Aufgaben, die über die hinausgehen, für die sie als Vorstandsmitglied zuständig wären.

Nun noch einige Anmerkungen zu allgemeinen Problemen und einige Hinweise, was wir in Zukunft eventuell noch verbessern könnten und sollten.

Dank Timo Wendt und seiner von ihm organisierten Mitstreiter als Ordner konnten wir das leidliche Problem hinsichtlich der Ordner bei den Spielen unserer Frauentteams, wenn auch mit großem Aufwand lösen.

Es gab aber zum Glück keine unrühmlichen Vorgänge in unsere Halle und die Schiedsrichter wurden überwiegend fair behandelt.

Wir brauchen aber bei den Ordnern noch mehr Mitstreiter, zumal wir auch bei allen Jugendspielen immer welche stellen müssen und in Zukunft die Auflagen wegen der Corona-Pandemie bestimmt größer werden.

Wir sollten unsere Sportart besser vermarkten und unsere Heimspieltage für unsere Fans und Zuschauer noch attraktiver gestalten.

In unserer Wahlperiode lagen die Zuschauerzahlen bei den Heimspielen unserer Ersten im guten Liga-Durchschnitt.

Die Partien unserer Nachwuchsteams waren aber wieder gut besucht, da dort auch viele Eltern und Angehörige der Gästeteams die Spiele als Zuschauer verfolgen. Dank unseres rührigen Fanclubs mit seinen Trommlern herrschte zudem in unserer Sporthalle „Am Goldkindstein“ wie immer bei den Spielen unserer Ersten, eine super Atmosphäre. Bei sehenswerten gutklassigen und oft sehr spannenden Handballkrimis kamen die Zuschauer fast immer auf ihre Kosten. Ganz wichtig für die Verbesserung der Stimmung könnte auch sein, wenn wir unseren Zuschauern sogenannte Hartpappe-Klatschen zur Verfügung stellen würden, die wir danach weder einsammeln und daher mehrmals verwenden könnten.

Dann brauchten wir auch weniger Trommler und alle Fans würden zum Klatschen besser animiert und die Stimmung würde auch verbessert.

Auch dass wir manchmal bei Nachwuchsspielen allein durch Einspielung von Musik bei Torerfolgen unsere Teams zu Leistungssteigerungen verholfen haben, hat gezeigt, wie das anspornend sein kann..

Das sollte zukünftig besser genutzt werden.

Entweder sollten dafür Eltern der Kinder oder auch zuverlässige Jugendliche gewonnen werden. Niemand verbietet uns das, sondern wir können vielleicht etwas dahingehend anstoßen, dass andere Vereine das dann nachahmen.

Damit würde sich die Stimmung auch bei Kinder- und Jugendspielen deutlich verbessern.

Ideen sind gefragt, damit nicht nur die Spiele unserer Ersten, sondern der Spieltag zu einem Erlebnis für die Fans bei guter Stimmung werden.

Bei Auswärtsfahrten unserer Ersten hatte aber leider das Interesse der Fans dafür gegenüber den Vorjahren deutlich nachgelassen.

Unsere Erste wird auswärts leider nicht mehr so gut wie in 3.- oder 4.-Liga-Zeiten, sondern nur von sehr wenigen Fans unterstützt.

Der Einsatz eines großen Busses hat sich daher und auch wegen der Personalnot unserer Ersten auch nicht gelohnt.

Wir sollten aber in Zukunft, falls es die Corona-Hygieneauflagen wieder zulassen, wieder mehr Mitfahrmöglichkeiten anbieten, damit unsere Erste als Aushängeschild unseres Vereins, auch auswärts mehr Rückhalt bekommt.

Wir sollten auch wieder anbieten, dass Eltern unserer Nachwuchsteams mit ihren Kindern zu Auswärtsspielen mitfahren können.

Nur wenn wir die Eltern und die Kinder rechtzeitig dafür interessieren könnten, dann wird es auch im Fanclub wieder neue Mitstreiter geben.

Wir zehren jetzt dabei von den Zeiten, in denen wir 3. und 4. Liga gespielt und mit einem großen Bus zu den Auswärtsspielen gefahren sind.

Auch wenn das nicht billig ist, so zahlt es sich vielleicht doch einmal aus, dass wir überall neue Mitstreiter von den Angehörigen der Kinder und weitere Mitglieder für unseren Verein finden.

Unser neuer Vorstand sollte sich dahingehend Gedanken machen, zumal es auch für die Aktiven besser ist, wenn ihnen viele Fans auswärts Rückhalt geben.

Dabei ist es auch wichtig, dass in allen unseren Nachwuchsteams immer geworben wird, dass sich die Mädchen mindestens die Heimpunktspiele ihrer eigentlichen Vorbilder ansehen sollten.

Viele Mädchen, die das jetzt schon machen und während der Pausen auf dem Spielfeld sind, sind diejenigen, die sich auch sportlich gut entwickeln.

Wenn wir das in den Pausen sogar noch mit einem Preis-Siebenmeterwerfen zusätzlich aufmotzen könnten, wäre es zudem eine gelungene Abwechslung für die Mädchen und

auch für die Zuschauer.

Wir müssen uns immer neue Gedanken machen, wie wir den Zuschauern und den Kindern die Wartezeiten zwischen den Spielen interessanter machen.

Für die ganz kleinen Kinder könnte eine abgegrenzte Spielecke im Vorraum eingerichtet werden, wobei aber immer eine Aufsichtsperson dabei sein sollte.

Da könnten auch Eltern mit Kleinkindern unsere Spiele besuchen.

Auch einen Aufbau einer Jugendabteilung hatten wir schon längere Zeit vorgehabt, was uns aber leider noch nicht gelungen ist.

Diese könnte sich für die Belange und Probleme der Kinder und Jugendlichen einsetzen.

Damit könnten vielleicht auch Abgänge vermieden und der Zusammenhalt untereinander verbessert werden.

Das berufliche Potential, welches sich bei den Eltern unserer Kinder und Jugendlichen befindet, müssen wir trotzdem noch besser nutzen und sie zur Mitarbeit anregen oder als Sponsor gewinnen.

Dabei haben wir auch noch Reserven.

Elternabende sollten auch weiterhin wieder regelmäßig organisiert werden.

Denn wir brauchen die Eltern als Helfer (innen) beim Fahrdienst und allen anfallenden Tätigkeiten.

Leider werden durch die Corona-Hygienebestimmungen viele von diesen Vorschlägen und Anregungen nicht realisiert werden können.

Trotzdem sollten wir uns immer Gedanken machen, was verbessert werden könnte.

Zumal wir doch alle hoffen, dass die Corona-Pandemie einmal überstanden sein wird und nicht zu lang anhält.

Zur Öffentlicharbeit gibt es folgendes zu berichten.

Auf unserer sehr gut gestalteten informativen Internetseite, die zu den besten und aussagefähigsten innerhalb des HV Sachens gehört, erhielten und erhalten unsere Mitglieder und alle Interessierten umfangreiche Informationen über unsere Satzung und Ordnungen und über unser Vereinsleben.

Leider hatten wir einige Monate zwischenzeitlich ein technisches Problem, was sich nachteilig für die Informationen ausgewirkt hatte.

Nachdem unsere Homepage von unserem dafür Verantwortlichen Detlev Schreiter repariert werden konnte, konnte wieder von allen Mannschaften und von Vereinshöhepunkten berichtet werden.

Neben ihm stellten Thomas Ehnert und Ullrich Müller Foto-Material zur Verfügung.

Demnächst haben wir eine neu total gestaltete Homepage.

Der Eigen-Initiative von Justin Wendt ist es zu verdanken, dass wir eine von ihm gestaltete und immer aktuelle informelle Facebookseite haben.

Das ist gerade für unsere Jugendlichen eine gute Infoquelle.

Zusätzlich berichtete Radio Erzgebirge und der MEF über unsere 4.-und 5.-Liga Spiele.

Im Marienberger Wochenblatt, im Wochenendspiegel, in der Freien Presse im Marienberger Stadtanzeiger und auf der Videoseite des MEF sind Ankündigungen der Partien unserer Teams bzw. Spielberichte zu lesen.

Unsere Spieltage werden mit Plakaten und alle Aktivitäten unseres Vereins in unseren von Anja Wendt betreuten Schaukästen angekündigt.

Nun einige Infos zu unserem Fanclub:

Unser Fanclub um Kerstin Born hat wieder schöne Feierlichkeiten organisiert und unterstützte uns außerdem mit vielen Aktivitäten u. a. bei der aufwendigen Versorgung von Speisen und Getränken bei unseren Wettkämpfen und allen Veranstaltungen in der Halle bestens.

Große Aufmerksamkeit sollten wir auch in Zukunft dem sehr wichtigen geselligen Beisammensein schenken.

Dabei können auch Befindlichkeiten untereinander abgebaut werden, die teilweise auch durch Missverständnisse entstanden sind.

Die Zusammengehörigkeit aller Vereinsmitglieder wird dabei auch gefördert.

Durch unsere anstehenden Jubiläen 2021 und das der Stadt Marienberg stehen unserem Vorstand und unserem Fanclub daher große Aufgaben bevor, denn wir wollen das Festjahr würdig begehen und mit sportlichen und geselligen Aktivitäten bereichern.

Da unser Fanclub aber in der letzten Zeit nur geringe Zugänge zu verzeichnen hat, so ist es auch sehr wichtig, dass wir weitere Mitstreiter (innen) insbesondere bei ehemaligen Mitgliedern oder bei den Eltern unserer Nachwuchsmannschaften anwerben sollten.

Viele wollen vielleicht auch nur angesprochen werden.

Für weitere Hinweise und Vorschläge, wie wir als Vorstand unsere Arbeit noch verbessern könnten und welche Probleme wir angehen sollten, sollte wir immer ein offenes Ohr haben und dafür dankbar sein.

Auf das bisher Erreichte und die Erfolge in unserer Wahlperiode können wir aber erst einmal mit Stolz zurückblicken.

Zumal nur sehr wenige Vereine im Erzgebirgskreis auf solche gute sportliche Ergebnisse verweisen können, die wieder einen würdigen Platz in unserer Vereinsgeschichte einnehmen werden.

Wir dürfen uns aber darüber nicht zur Selbstzufriedenheit verleiten lassen.

Denn vor uns stehen wieder sehr anspruchsvolle Aufgaben und sehr viele Probleme, die es gemeinsam zu bewältigen und zu lösen gilt.

Nach wie vor sind wir auf die Unterstützung von Sponsoren, den Institutionen der Stadt und des Landkreises, des Landessportbundes, des Handballverbandes Sachsen, der Bundesagentur für Arbeit, der Bundeswehr sowie der Medien auch weiterhin angewiesen.

Wir hoffen und wünschen, dass uns auch alle, die uns bisher tatkräftig in irgendeiner Art und Weise unterstützt haben, uns auch weiterhin die Treue halten und die gute Zusammenarbeit Bestand hat.

Mit einem herzlichen Dank an alle, die uns geholfen haben, dass wir diese erfolgreiche und beachtliche Bilanz zu ziehen konnten, begann wieder mein Rechenschaftsbericht.

Mit einem herzlichen Dank an Alle, die irgendwie daran Anteil hatten, möchte ich meinen letzten Bericht als Präsident unseres HSV beenden.

Ich wünsche unserem neuen Präsidenten, dem geschäftsführenden Vorstand und allen neu gewählten Vorstandsmitgliedern bei ihrer ehrenamtlichen Mitarbeit viel Erfolg, gute Ideen und ein gutes Händchen bei ihren Entscheidungen und bei der Leitung unseres Vereins.

Damit sich unser HSV 1956 Marienberg auch in Zukunft weiter gut entwickelt und wir gemeinsam noch schöne sportliche Erfolge feiern und über gute Ergebnisse berichten können, müssen sich alle Vorstandsmitglieder genauso wie bisher ins Zeug legen und die Probleme in konstruktiver, kameradschaftlicher Zusammenarbeit angehen und lösen.

Karlgeorg Frank
Präsident des HSV 1956 Marienberg e.V.